

Tipps für Lehrpersonen (Beilage zu Punkt 8)

# GLEICHE CHANCEN FÜR ALLE?!

## Methodische Tipps für Lehrpersonen zur Vor- und Nachbearbeitung des Theaters «Abflug» – Theaterszenen zum Thema Chancengleichheit

Freitag, Montag und Dienstag um 11.00, 11.30, 14.00 und 14.30 Uhr, im Forum Halle 2a  
Donnerstag, Samstag und Sonntag um 14.00 und 14.30 Uhr, im Forum Halle 2a

### Vor dem Zebi-Besuch

Vorschläge für Einzelarbeiten, Gruppen- und Klassengespräche

#### Thema 1

Was heisst für dich Chancengleichheit? Hast du selbst schon mal Chancenungleichheit erlebt? In welchem Zusammenhang?

*Einzelarbeit und Diskussion in der Klasse*

#### Thema 2

Diskussion der Porträts von Andreas, Fachangestellter Gesundheit und Lucija, Montage-Elektrikerin, anhand der Impulsfragen in geschlechtergetrennten Gruppen.

Die Jungen-Gruppe diskutiert das Porträt von Andreas.

- Könntest du dir vorstellen, als Fachangestellter Gesundheit oder in einem Beruf zu arbeiten, der vor allem von Frauen gewählt wird?
- Wie denkst du, würden deine Freunde und Freundinnen und deine Familie auf einen solchen Berufswunsch reagieren?
- Wie würdest du dich verhalten, wenn dein Berufswunsch auf Ablehnung oder Kritik stossen würde?

Die Mädchen-Gruppe diskutiert das Porträt von Lucija.

- Könntest du dir vorstellen, als Montage-Elektrikerin oder in einem Beruf zu arbeiten, der vor allem von Männern gewählt wird?
- Wie denkst du, würden deine Freundinnen und Freunde und deine Familie auf einen solchen Berufswunsch reagieren?
- Wie würdest du dich verhalten, wenn dein Berufswunsch auf Ablehnung oder Kritik stossen würde?

*Gruppenarbeit und Diskussion in der Klasse*

#### Thema 3

Die Berufswahl ist oft ein ständiges Auf und Ab, ein Hin- und Hergerissensein.

Wie empfindest du das selber? Was empfindest du als die grössten Schwierigkeiten?

Was ist für dich motivierend? Wer unterstützt dich?

*Einzelarbeit und Diskussion in der Klasse*

#### Thema 4

Wenn du Chefin oder Chef wärst, wie würdest du die Lehrlinge auswählen? Was wären deine Auswahlkriterien?

*Einzelarbeit und Diskussion in der Gruppe und Klasse.*

### Beim Zebi-Besuch

Die Schülerinnen und Schüler besuchen das Theater und füllen das Arbeitsblatt «Gleiche Chancen für alle?!» aus.

### Nach dem Zebi-Besuch

Austausch in Partner- oder Gruppenarbeit oder im Plenum über die einzelnen Fragen des Arbeitsblattes.

#### Auswertung im Klassengespräch:

Bin ich aufgrund des Theaters zu neuen Einsichten in Bezug auf meine Berufswahl gekommen? Welche? Was habe ich sonst noch aus dem Theater gelernt oder erfahren? Welche Fragen sind aufgetaucht?

Kontaktadressen:

**Dienststelle Soziales und Gesellschaft, Fachstelle Gesellschaftsfragen**

Maria Pilotto | Rösslimattstrasse 37 | 6002 Luzern | Tel. 041 228 67 14 | maria.pilotto@lu.ch | www.disg.lu.ch/gleichstellung

**FABIA Fachstelle für die Beratung und Integration von Ausländerinnen und Ausländern**

Bruno Rütsche | Tribschenstrasse 78 | 6005 Luzern | Tel. 041 360 07 22 | b.ruetsche@fabialuzern.ch | www.fabialuzern.ch

Arbeitsblatt für Schülerinnen und Schüler zum Theater an der Zebi 2011

# GLEICHE CHANCEN FÜR ALLE?!

## «Abflug» – Theaterszenen zum Thema Chancengleichheit

**Freitag, Montag und Dienstag um 11.00, 11.30, 14.00 und 14.30 Uhr, im Forum Halle 2a**  
**Donnerstag, Samstag und Sonntag um 14.00 und 14.30 Uhr, im Forum Halle 2a**

Das Theater gibt einen Einblick in den turbulenten Start in die Berufswelt.

### Deine Schlussfolgerungen zu den Theaterszenen:

Welche Situation hat dich besonders angesprochen? Warum?

---

---

Welche Situation hat dir gar nicht gefallen? Warum?

---

---

Konntest du dich in einer Szene besonders wiederfinden? Warum?

---

---

Welche Schlussfolgerungen ziehst du für dich aus dem Theater?

---

---

### Deine Meinung zu weiteren Themen, die im Theater angesprochen wurden:

Angenommen, dein bester Freund oder deine beste Freundin würde einen geschlechtsuntypischen Beruf wählen. Wie würdest du dich ihm oder ihr gegenüber verhalten?

---

---

Angenommen, du entscheidest dich für einen untypischen oder ungewöhnlichen Beruf. Wer würde dich in deiner mutigen Berufswahl unterstützen?

---

---

Was würdest du tun, wenn deine Eltern sich gegen deinen untypischen oder ungewöhnlichen Berufswunsch aussprechen würden?

---

---

Was erwartest du von deinen Eltern in Bezug auf deine Berufswahl?

---

---

Wenn du für die Anstellung der Lernenden zuständig wärst, würdest du einen Unterschied zwischen schweizerischen und ausländischen Bewerbern und Bewerberinnen machen? Warum?

---

---

Wenn du für die Anstellung der Lernenden zuständig wärst, würdest du einen Unterschied zwischen Frauen und Männern machen? Warum?

---

---

## Was meinst du zu diesen Fragen:

Was denkst du, ist wohl der grösste Unterschied zwischen Schule und Lehre?

---

---

Welcher Beruf hat für dich das höchste Ansehen? Warum?

---

---

Welcher Beruf hat für dich das tiefste Ansehen? Warum?

---

---



# Lucija

## Montage-Elektrikerin

2. Lehrjahr

Ich bin stolz darauf, "Stromerin" zu sein.

Es gefällt mir, wenn in meinem Beruf so richtig viel los ist.

Als Montage-Elektrikerin muss ich handwerklich geschickt sein, sorgfältig arbeiten und ausgeschlafen zur Arbeit kommen.

Meine Firma war schon beim Schnuppern sehr an mir interessiert. Sie wollten bewusst mehr Frauen in den Teams.

Wer meinen kräftigen Händedruck kennt, merkt, dass ich mich auch in Männerteams durchsetzen kann.

Später möchte ich mich als Polizistin ausbilden lassen.

Meine Eltern haben mich von Anfang an in diesem Beruf unterstützt.

shqip, english, français, italiano, portuguese, srpski/hrvatski/bosanski, தமிழ், çevri: [www.fabialuzern.ch](http://www.fabialuzern.ch)

Incluso Luzern, Mentoringprojekt für Migrantenjugendliche. FABIA, Fachstelle für die Beratung und Integration von Ausländerinnen und Ausländern, [info@fabialuzern.ch](mailto:info@fabialuzern.ch)



# Andreas

## Fachangestellter Gesundheit 1. Lehrjahr

Für meine Kollegen und die Eltern war es klar, dass ich einen sozialen Beruf ergreifen wollte.

Sie sagten: "Das passt genau zu dir".

Als Fachangestellter Gesundheit hatte ich gute Chancen, eine Lehrstelle zu erhalten.

Ich kann sehr gut mit Menschen umgehen und komme auch zurecht mit belastenden Situationen.

Es wäre toll, wenn mehr Männer diesen Beruf lernen würden. Viele Patienten schätzen es, wenn Sie von einem Mann gepflegt werden.

Der Beruf ist extrem vielfältig: Ich bin in der Pflege tätig, mache Bestellungen im Büro, ich bereite Mahlzeiten vor und reinige die Zimmer.

Nach der dreijährigen Lehre kann ich mich zum Pflegefachmann ausbilden lassen.

shqip, english, français, italiano, portuguese, srpski/hrvatski/bosanski, தமிழ், çevri: [www.fabialuzern.ch](http://www.fabialuzern.ch)

Incluso Luzern, Mentoringprojekt für Migrantenjugendliche. FABIA, Fachstelle für die Beratung und Integration von Ausländerinnen und Ausländern, [info@fabialuzern.ch](mailto:info@fabialuzern.ch)